



Junge Menschen über Begeisterung und Freude für das Lernen zu gewinnen – das ist eines der Ziele der Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ der Bremer Lothar und Elisabeth Franke.

Lothar und Elisabeth Franke engagieren sich mit ihrer Stiftung für Bildung und Chancengleichheit.

„Gib Bildung eine Chance“ Stiftung möchte für Lernen und Engagement begeistern

Bremen. In seinem Beruf im Center-Management hat Lothar Franke auch den Nachwuchs ausgebildet, Traineeprogramme entwickelt. „Es hat mir immer Spaß gemacht, mit jungen Menschen zu arbeiten“, sagt Franke. Seine Frau Elisabeth blickt auf eine berufliche Laufbahn als Lehrerin und Geschäftsfrau im Einzelhandel zurück. Doch „zur Ruhe gesetzt“ haben sich die beiden engagierten Bremer keinesfalls. „Wir haben bereits vor einigen Jahren beschlossen, dass wir uns im Bildungsbereich engagieren wollen, um das Bewusstsein für Bildung zu fördern und so mehr Chancengleichheit zu erreichen.“

CHANGENGLEICHHEIT

Bücherwerkstatt

Im Frühjahr 2010 nimmt die Stiftung, die das Ehepaar Franke aus seinem Privatvermögen finanziert, ihre Arbeit auf,

unterstützt bestehende Angebote und entwickelt eigene Projekte. Ein Beispiel: Die Gröpelinger Bücherwerkstatt im Atelierhaus „Roter Hahn“ von „Kultur vor Ort“. Hier haben Schulklassen – unter anderem viele Kinder aus Migrantenfamilien – die Möglichkeit, ihre persönliche Geschichte zu erzählen, sie zu illustrieren und in einem Buch zu binden. Dieses über mehrere Wochen laufende Projekt werden von der Schule begleitet. Zur abschließenden Lesung werden dann nicht nur Eltern und Mitschüler, sondern auch die Presse eingeladen. Das Projekt stand kurz vor dem Aus, als Frankes davon erfuhr. Mit Unterstützung der Stiftung konnten zwei weitere Schulklassen das wertvolle Angebot nutzen. „Für viele ist es das erste eigene Buch, das sie mit nach Hause nehmen dürfen“, weiß Elisabeth Franke. Und so möchte die Stiftung die Bücherwerkstatt auch im Jahr 2013 wieder fördern.

„Ganzheitliche Bildung“

Die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ unterstützt aber nicht nur finanziell, sondern initiiert auch eigene Projekte. Dabei geht es beispielsweise darum, neben der Lese-Sprach-Förderung auch die Persönlichkeitsentwicklung voranzubringen. Lothar Franke: „Im Moment beschäftigen wir uns sehr viel mit Theaterarbeit. Denn neben guten Noten ist auch die Entwicklung eigener Ideen, Intuition, Flexibilität, Kreativität und der eigenen Lernfähigkeit ein wichtiger Baustein einer ganzheitlichen Bildung.“ Theaterarbeit könne dies sehr gut leisten, so Franke, und sollte daher stärker in den Schulalltag integriert werden. Hierzu bedürfe es mehr Kooperationen zwischen außerschulischen Institutionen, professionellen Akteuren und schulischen Einrichtungen. Zwei solcher Projekte möchte die Stiftung daher im nächsten

TEXT: VIVIANE REINEKING | BILDER: FRANKE UND VIVIANE REINEKING

Jahr unterstützen. Bei der für Juni geplanten Aktion „Bremen macht Theater“ sollen deshalb Kinder und Jugendliche nachhaltig für Theater begeistert werden, indem Theater in möglichst all seinen Facetten aktiv erlebbar dargestellt wird. Professionelle Akteure werden den Schulen zahlreiche Workshops anbieten und so Schüler, Lehrer, Eltern und alle an Theater und Bildung interessierten Personen zum Erfahrungsaustausch anregen.

Grundsätzlich legen die Stifter großen Wert auf die Kooperation mit den Bildungseinrichtungen. „Wir gehen nicht davon aus, dass die Schule dies oder jenes nicht mehr leisten kann. Das ist nicht unser Ansatz. Aber die Bildungseinrichtungen brauchen zusätzliches Engagement, um das Bewusstsein für Bildung noch stärker zu fördern. Und

vate. Die Projekte müssen von den Schulen, ihren Lehrern oder Schülern selbst initiiert worden und dürfen nicht im Zusammenhang mit Ausschreibungen oder Auslobungen umgesetzt worden sein. Dem Grundgedanken der Stiftung folgend, Best-Practice-Beispiele zu fördern, die für andere Vorbild sein können, kommen innovativen und zugleich wirtschaftlichen Lösungen, die dauerhaft zu mehr Begeisterung an Bildung beitragen, eine besondere Bedeutung zu. Der Bürgermeister a.D., Henning Scherf, hat nach Angaben der Initiatoren für dieses Jahr die Schirmherrschaft übernommen. Je 1500 Euro erhält das Siegerprojekt der Klassenstufe 1 bis 6 und 7 bis 13. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2011; verliehen wird der Preis voraussichtlich im März 2012.



Kinder illustrieren ihre eigenen Geschichten in der Bücherwerkstatt im Stadtteil Gröpelingen.



Elisabeth Franke (r.) überreichte gemeinsam mit dem ehemaligen Staatsrat Dr. Arnold Knigge Schülern und der stellvertr. Schulleiterin Rosemarie Lange vom SZ an der Lehmhorster Straße einen ersten Stiftungspreis für das Projekt „Schülerfirma BluBa und die Jahrbuchfirma“.

Das „Pausenkonzert“ der Grundschule an der Gete wurde mit einem ersten Platz belohnt: Kinder musizieren mindestens einmal im Monat in der Pause für ihre Mitschüler. In der Kategorie 7. bis 12. Klasse konnte sich die Schule an der Lehmhorster Straße für das Konzept „Schülerfirma BluBa und die Jahrbuchfirma“ über das Preisgeld freuen. Im Rahmen von „Bremen bildet sich“ wurden die Preise an die Sieger überreicht.

„Auch mit kleinen Spenden kann man am Ende viel machen“, so Lothar Franke. Aber es ist auch möglich, seine Spende an ein bestimmtes Projekt zu binden. Gelegenheiten, Geld zu spenden, gibt es schließlich genug: Weihnachtsfeiern und Geburtstage beispielsweise bieten einen Anlass, wertvolle Projekte zu unterstützen. ■

in Zeiten knapper Mittel auch finanzielle Unterstützung für interessante Projektarbeit, die sonst vielleicht auf der Strecke bleiben würde.“

Stiftungspreis

Deshalb lobt die Stiftung bereits zum zweiten Mal den Stiftungspreis „Das Bremer Schulprojekt 2011: Mit Begeisterung lernen“ aus. Bewerben können sich alle Allgemeinbildenden Schulen im Bundesland Bremen, Bildungsinstitutionen, Vereine, Verbände, Stiftungen oder Pri-

Projekte, die begeistern

30 Bewerbungen gingen beim ersten Wettbewerb der Stiftung ein. Die Jury, bestehend aus Fördermitgliedern der Stiftung, war begeistert: Ein Anerkennungspreis ging an die Oberschule Hermannsburg für das Konzept „Schulgärten: Theorie, Praxis und Genuss“. Hier pflanzen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam mit geistig behinderten Kindern Kräuter und Gemüse im Hochbeet und verarbeiten diese in der Schulküche.

Spendenkonto

Bankhaus Neelmeyer

Konto-Nr. 10 0056 8582

BLZ 290 200 00

www.gibbildungeinechance.de

